



PARTNERPAKET UNTERNEHMEN

Arbeiten, sichtbar sein und Lernräume öffnen

Wie ein Platz bei Graben 11 funktioniert - mit drei konkreten Beispielen, einem realistischen Begleitaufwand und transparenten Kosten.

Arbeitsstand 11. August 2026 | Richtwerte vor finaler Offertprüfung

Bei Graben 11 mietest du nicht einfach Fläche.

Dein Betrieb wird sichtbar Teil eines gemeinsamen Arbeits- und Begegnungsorts. Gleichzeitig ermöglichst du jungen Menschen reale Einblicke, überschaubare Praxiserfahrungen und mögliche nächste Schritte in Ausbildung oder Arbeit.

Das Haus in Kürze

Erdgeschoss	ca. 60 m ² für zwei bis drei sichtbare, kund*innennahe oder produktive Nutzungen
Obergeschoss	ca. 55 m ² für bis zu fünf Arbeitszonen, Besprechungen und gemeinsames Arbeiten
Gesucht	kleine Unternehmen, Selbstständige und Startups mit regelmässiger Präsenz und wenig Einrichtungsaufwand
Start	Betriebsaufnahme ab 2027, vorbehaltlich Go-Entscheid und Umsetzung

Du sorgst mit dafür, dass Winterthur vielfältig bleibt.

Was bringt Graben 11 deinem Unternehmen?

Der Nutzen entsteht aus der Verbindung von Raum, Sichtbarkeit, Netzwerk und echter Praxisnähe.

Ein eigener sichtbarer Ort

Du bist mit deiner Unternehmung im Haus präsent, kannst deinen Bereich mit mobiler Einrichtung und deinem Auftritt prägen und wirst auf den Graben 11-Kanälen sichtbar.

Gemeinsam statt allein

Du nutzt Besprechungs- und Gemeinschaftsbereiche mit, triffst andere Betriebe und wirst Teil eines Netzwerks, das Wissen, Kontakte und kleine Kooperationen teilt.

Soziale Verantwortung im Alltag

Du öffnest keine künstliche Beschäftigung, sondern echte Einblicke in deine Arbeit. Kleine Aufgaben, ehrliches Feedback und verlässliche Beziehungen machen den Unterschied.

Ein Beitrag zur Stadt

Mit deiner Präsenz unterstützt du einen gemeinwohlorientierten Ort in der Altstadt und stärkst wirtschaftliche, soziale und kulturelle Vielfalt als Gegenpol zu Verdrängung.

Was Graben 11 nicht verspricht

Es gibt keinen beliebigen Pool an jungen Menschen und keine Garantie, dass aus einem Einblick sofort ein Praktikum, eine Lehrstelle oder eine Anstellung wird. Entscheidend sind Interesse, Passung, Aufgaben und gegenseitiges Kennenlernen.

Drei Beispiele: Ist das etwas für mich?

Die Beispiele sind bewusst unterschiedlich. Sie zeigen drei mögliche Raum- und Zusammenarbeitsmodelle - nicht drei starre Pakete.

Beispiel	Ort / Fläche	Richtwert	Möglicher Lernraum
Grafikdesignerin	OG / 11 m ²	CHF 555 / Monat	Projektarbeit, Gestaltung, Bildrecherche, digitale Kommunikation
Reisebüro	EG / 20 m ²	CHF 825 / Monat	Recherche, Angebotsvergleich, Content und Kund*innenvorbereitung
Startup mit Shop-in-Shop	EG / 20 m ²	CHF 825 / Monat	Produktion, Verpackung, Produktfotos, Verkauf und Events

Der gemeinsame Kern

Alle drei Betriebe sind regelmässig vor Ort, lassen sich mit wenig Umbau integrieren und können überschaubare echte Aufgaben anbieten. Der Betrieb vermittelt das Fachliche. Die Graben 11-Fachperson gestaltet mit allen Beteiligten den Einstieg, klärt Erwartungen und bleibt bei Schwierigkeiten ansprechbar.

Nicht Teil des Tarifs

Vereinsbeitrag, individuelle mobile Einrichtung und grössere bauliche Anpassungen werden separat geregelt.

BEISPIEL 1

Mira, selbstständige Grafikdesignerin im OG



Mira arbeitet selbstständig und braucht einen festen Arbeitsplatz, einen Besprechungsort und ein Umfeld, in dem Austausch entsteht. Sie nutzt eine von fünf Arbeitszonen im Obergeschoss. Ihr rechnerischer Flächenanteil von rund 11 m² umfasst den Arbeitsplatz und ihren Anteil an gemeinsam genutzten Bereichen. Ihr Studio ist im Haus und auf den Graben 11-Kanälen sichtbar.

Nutzung	ein fester Einzelarbeitsplatz im OG
Flächenanteil	ca. 11 m ² inklusive gemeinsamer Bereiche
Präsenz	mehrere Tage pro Woche, projektabhängig
Einrichtung	Tisch, Bildschirm, Stauraum und mobile Markenpräsenz

So kann daraus ein Lern- und Praxiseinsatz entstehen

Wenn ein passendes Projekt ansteht, lernt Mira einen jungen Menschen zuerst in zwei bis drei kurzen Einblicken kennen. Erst danach vereinbaren alle Beteiligten eine kleine Projektphase, zum Beispiel an einem Tag pro Woche während sechs bis acht Wochen.

- Bild- und Themenrecherche für ein reales Kund*innenprojekt
- einfache Layoutkorrekturen nach klarer Anleitung
- Auswahl und Aufbereitung von Social-Media-Assets
- Einblick in Briefing, Zeitplanung und Kund*innenfeedback

Realistischer Zeitaufwand

Einmalig 60-90 Minuten für das Kennenlernen und die Aufgabenklärung; danach etwa 45-60 Minuten pro Woche zusätzlich zur normalen fachlichen Anleitung.

Was der Betrieb gewinnt

Einen zentralen Arbeitsplatz, Sichtbarkeit, Austausch mit anderen Betrieben und eine realistische Möglichkeit, projektbezogenen Nachwuchs kennenzulernen.

Kostenrichtwert Startphase

ca. CHF 555 pro Monat: 11 m² × CHF 30 plus CHF 225 Grundbeitrag.

Vereinsbeitrag und individuelle Einrichtung sind nicht enthalten.

BEISPIEL 2

Routenraum, ein kleines Reisebüro im EG



Amina und Jonas führen ein kleines Reisebüro mit zwei Arbeitsplätzen. Sie möchten in der Winterthurer Altstadt sichtbar und für Kund:innen ansprechbar sein, brauchen aber keine klassische grosse Ladenfläche. Im Erdgeschoss nutzen sie rund 20 m² mit zwei Tischen, einer kleinen Beratungszone und mobiler Beschriftung.

Nutzung	zwei Arbeitsplätze und kleine Kund*innenzone im EG
Flächenanteil	ca. 20 m ²
Präsenz	regelmässige Öffnungs- und Beratungstage
Einrichtung	mobile Tische, Regal, Screen und gut rückbaubare Beschriftung

So kann daraus ein Lern- und Praxiseinsatz entstehen

Ein junger Mensch beginnt mit einzelnen Einblicken und einer klar abgegrenzten Rechercheaufgabe. Wenn Interesse und Zusammenarbeit stimmen, folgt eine Praxisphase von ein bis zwei Tagen pro Woche.

Das Reisebüro bleibt für das Fachliche zuständig; Graben 11 begleitet Ziele, Rhythmus und Zusammenarbeit.

- Destinationen und nachhaltige Angebote recherchieren
- Angebote vergleichen und Informationen verständlich aufbereiten
- Beiträge für Website oder Social Media vorbereiten
- Beratungsgespräche vor- und nachbereiten

Realistischer Zeitaufwand

Einmalig 60-90 Minuten für Start und Aufgabenprofil; danach etwa 60-75 Minuten pro Woche zusätzlich, je nach Selbstständigkeit und Aufgabe.

Was der Betrieb gewinnt

Eine sichtbare Adresse, Kund*innenkontakt, geteilte Infrastruktur, lokale Vernetzung und neue Perspektiven auf Nachwuchs- und Teamkultur.

Kostenrichtwert Startphase

ca. CHF 825 pro Monat: 20 m² × CHF 30 plus CHF 225 Grundbeitrag.

Vereinsbeitrag und individuelle Einrichtung sind nicht enthalten.

BEISPIEL 3

Kreiswerk, ein Startup mit Shop-in-Shop



Zwei Gründer:innen entwickeln nachhaltige Alltagsprodukte in kleinen Serien. Im Erdgeschoss verbinden sie rund 20 m² Verkaufsfläche mit Verpackung, einfacher Produktion und einem sichtbaren Shop-in-Shop. Die Einrichtung bleibt modular, damit der Raum auch für gemeinsame Formate und Veranstaltungen offen bleibt.

Nutzung	Shop-in-Shop, Verpackung und einfache Produktion im EG
Flächenanteil	ca. 20 m ²
Präsenz	mehrere feste Produktions- und Verkaufstage
Einrichtung	mobile Regale, Arbeitstisch und leicht rückbaubare Präsentation

So kann daraus ein Lern- und Praxiseinsatz entstehen

Ein junger Mensch kann zuerst einzelne Arbeitsschritte ausprobieren. Daraus kann eine Praxisphase mit wachsender Verantwortung entstehen. Je nach Erfahrung führt der Weg von klaren Einzelaufgaben über Kund*innenkontakt bis zu einem kleinen eigenen Teilprojekt.

- Bestellungen zusammenstellen und verpacken
- Produkte fotografieren und Artikeltexte vorbereiten
- kleine, sichere Produktionsschritte übernehmen
- Verkauf, Lagerübersicht oder einen Event mitvorbereiten

Realistischer Zeitaufwand

Einmalig 60-90 Minuten für Einführung und Sicherheit; danach etwa 60-90 Minuten pro Woche zusätzlich, in der ersten Woche etwas mehr.

Was der Betrieb gewinnt

Einen sichtbaren Test- und Verkaufsort, Austausch im Haus, mögliche Kooperationen und einen konkreten Beitrag zu einer vielfältigen lokalen Wirtschaft.

Kostenrichtwert Startphase

ca. CHF 825 pro Monat: 20 m² × CHF 30 plus CHF 225 Grundbeitrag.

Vereinsbeitrag und individuelle Einrichtung sind nicht enthalten.

So läuft eine Lern- oder Praxisphase ab

Graben 11 ist kein klassischer Arbeitsintegrationsbetrieb. Es ist ein Haus, in dem junge Menschen echte Arbeit kennenlernen, Erfahrungen sammeln und mögliche nächste Schritte entwickeln. Auch reguläre Lernende können Teil dieser Lernkultur sein.

1

Passung klären

Betrieb und Graben 11 besprechen Aufgaben, Präsenz, Anforderungen, Sicherheit und realistischen Zeitaufwand.

2

Einblick ermöglichen

Ein junger Mensch kommt für zwei bis drei kurze Einblicke. Beide Seiten prüfen Interesse und Zusammenarbeit ohne vorschnelle Verpflichtung.

3

Kleine Praxisphase vereinbaren

Aufgaben, Tage, Lernziele, Ansprechpersonen und Rückmeldungen werden einfach und schriftlich festgehalten.

4

Im Alltag begleiten

Der Betrieb zeigt das Fachliche und gibt Feedback. Die Graben 11-Fachperson begleitet Einstieg, Verbindlichkeit und Schwierigkeiten.

5

Auswerten und nächsten Schritt planen

Am Schluss stehen eine ehrliche Rückmeldung und ein möglicher Anschluss: weitere Erfahrung, Referenz, Praktikum, Lehrstelle oder ein anderer Betrieb.

Wer übernimmt was?

Unternehmen	echte Aufgaben, fachliche Einführung, sichere Arbeitsbedingungen und regelmässiges Feedback
Graben 11-Fachperson	Matching, Zielklärung, Koordination, kurze Check-ins, Krisenklärung und Übergänge
Junger Mensch	Interessen und Ziele einbringen, Vereinbarungen mitgestalten, ausprobieren und Rückmeldung geben

Zeitlicher Richtwert für den Betrieb

Start: 60-90 Minuten

Erste Woche: kurze tägliche Orientierung

Danach: meist 30 Minuten Wochenfeedback plus etwa 20 Minuten Austausch mit Graben 11 alle zwei Wochen.

Die fachliche Anleitung während der Aufgabe gehört zum normalen Arbeitsalltag.

Kosten und Passung

Das Modell trennt die tatsächlich beanspruchte Fläche von gemeinsam getragenen Raumkosten.

Grundlage sind aktuell CHF 3'000 Monatsmiete für die genutzten Räume sowie konservative Fixkosten aus dem Budget Graben 11 v3.

Baustein	Richtwert	Was damit gedeckt wird
Flächenpreis	CHF 30 / m ² / Monat	Anteil an der Miete inklusive 15% Startreserve
Grundbeitrag	CHF 225 / Monat	Internet, Reinigung, Versicherung, Administration und gemeinsame Raumkosten
Vereinsbeitrag	Noch festzulegen	separat gemäss Beitragsordnung
Einrichtung / Umbau	Individuell	mobile Einrichtung durch den Betrieb; grössere Umbauten sind nicht Teil des Startmodells

Warum 15% Startreserve?

Sie hält den Raum ungefähr kostendeckend, wenn vorübergehend einer von acht vorgesehenen Partner*innenplätzen frei bleibt.

Bei Vollausslastung entsteht keine Rendite: Ein Überschuss bleibt zweckgebunden, reduziert den Tarif im Folgejahr oder fliesst in eine gemeinsam beschlossene Betriebsreserve.

Passt gut

- Regelmässige Präsenz und Bereitschaft, Teil der Hausgemeinschaft zu sein
- Echte, verständliche und sichere Aufgaben für kurze Einblicke oder Praxisphasen
- Mobile oder leicht rückbaubare Einrichtung mit wenig baulichem Aufwand
- Bereitschaft zu klarer Kommunikation und einer realistischen Lernkurve

Passt nicht oder nur nach genauer Prüfung

- Komplexe Gastronomiekonzepte, Vollküchen oder bewilligungsintensive Lebensmittelproduktion
- Nutzungen mit grossen Umbauten, neuen Nasszellen, starker Abluft, Lärm oder hohen Sicherheitsauflagen
- Reine Lager- oder Schaufensternutzung ohne regelmässige Präsenz
- Die Erwartung günstiger Arbeitskraft oder einer sofort lehrstellenreifen Person

Ein kleiner Coiffeurplatz kann beispielsweise passen, wenn Wasser, Strom, Hygiene und Bewilligungen ohne grössere bauliche Eingriffe lösbar sind. Ein vollständiger Salonumbau gehört nicht zum Startmodell.

Nächster Schritt

Bei einem unverbindlichen Rundgang klären wir Raum, Aufgaben, Präsenz und Aufwand. Danach entscheiden beide Seiten, ob eine vertiefte Planung sinnvoll ist.

Kontakt: hallo@graben11.ch